

Stadt Reutlingen 50 Sozialamt Gz.: Ha-Bö	21/017/06	27.05.2021
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art
VKSA	15.06.2021	Kenntnisnahme öffentlich

Mitteilungsvorlage

Familienoffensive Reutlingen - Vorläufiger Betrieb Kinderhaus Aalener Straße

Bezugsdrucksache

18/017/04, 20/017/01, 20/017/01.1

Kurzfassung

Dem Träger Katholische Gesamtkirchengemeinde wird der Betrieb von drei zusätzlichen Gruppen zu 100 % finanziert, bis zum Umzug in das noch zu errichtende Kinderhaus Orschel-Hagen Süd.

Die Maßnahme ist Teil des Strategiekontrakts zum Gesamthaushalt 2021/2022, Schwerpunkt Kinder und Jugend zur Umsetzung des Ziels „Umsetzung der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung, insbesondere Schaffung von zusätzlichen Plätzen u3 und ü3“.

Sachverhalt

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde hat das Kinderhaus Aalener Straße in Orschel-Hagen 2-gruppig betrieben. Dieses Kinderhaus wurde 2019 abgerissen, um dort im Zuge eines Ersatzneubaus ein 5-gruppiges Kinderhaus zu errichten. Ursprünglich war geplant, dass die Katholische Gesamtkirchengemeinde mit seinen beiden Gruppen in die Interimseinrichtung Marie-Curie-Straße zieht, um dann anschließend 3-gruppig, mit einer neuen Gruppe zusätzlich, in das neue Kinderhaus Orschel-Hagen Süd zu wechseln.

Bekannterweise hat sich die Realisierung des Baugebiets Orschel-Hagen Süd zeitlich massiv verschoben. Gleichzeitig müssen die katholischen Gruppen aus der Interimseinrichtung Marie-Curie Straße ausziehen, um dort Platz zu machen für die Gruppen aus dem Städtischen Kinderhaus Planie 30, das saniert werden muss.

Die Verwaltung hat mit der Katholischen Gesamtkirchengemeinde vereinbart, dass diese interimweise mit ihren zwei Gruppen in das neue, jetzt fertiggestellte 5-gruppige Kinderhaus Aalener Straße zieht und dort die dritte Gruppe prospektiv für das Kinderhaus Orschel-Hagen Süd aufbaut. Als finanzieller Ausgleich für den Aufbau der neuen dritten Gruppe soll die Kostenübernahme für den Kindergarten St. Rita zu 100 % bis zum Zeitpunkt einer Betriebsaufgabe oder Betriebsübergabe erfolgen. Die Mittel für die Finanzierung der weiteren zwei Gruppen in der Aalener Straße stehen der katholischen Gesamtkirchengemeinde nicht zur Verfügung.

Deshalb hätte der städtische Träger aus der Not heraus die weiteren zwei Gruppen in der Aalener Straße übernommen, damit das Kinderhaus voll belegt werden kann. Das Kinderhaus ist baulich aber in keiner Weise auf zwei getrennte Träger ausgerichtet (Personalraum, Leiter/-innenzimmer, etc.). Dazu kommen die durch Corona erhöhten Anforderungen an die Hygienekonzepte (Trennung der Kinder in Kohorten, Anforderungen an Besprechungen, Elterngespräche etc.).

Erfreulicherweise hat sich die Katholische Gesamtkirchengemeinde auf Bitte der Verwaltung grundsätzlich bereit erklärt, auch die weiteren zwei Krippengruppen an Stelle der Stadt zu übernehmen. Allerdings fehlen der Katholischen Gesamtkirchengemeinde die finanziellen Mittel, den nötigen Eigenanteil am Abmangel zu übernehmen. Die Verwaltung hat deshalb in dieser besonderen Situation der Katholischen Gesamtkirchengemeinde vorgeschlagen, für diese beiden Gruppen die 100 % Finanzierung bis zum Umzug in das Kinderhaus Orschel-Hagen Süd zu übernehmen.

Finanziell ist dies ohne Mehraufwand möglich, da im Haushalt eine Übernahme der beiden Krippengruppen durch die Stadt und damit deren 100 % Finanzierung eingeplant war. Es erfolgt eine budgetinterne Umschichtung der bisherigen Einnahmen (Besuchsgeld) und Ausgaben (Sachkosten, Personalkosten) hin zu Ausgaben (Zuschüsse freie Träger). Die im Stellenplan enthaltenen 4,6 Personalstellenanteile für pädagogische Fachkräfte und eine separate Leitung entfallen dadurch.

Dieses Vorgehen zeigt, wie konstruktiv die Träger in der Stadt am nötigen Ausbau der Kindertagesbetreuung arbeiten – steht allerdings noch unter Gremienvorbehalt des katholischen Gesamtkirchengemeinderates.

gez.
Robert Hahn
Bürgermeister